

Förderbedingungen für stationäre Stromspeicher in Wien

1. Förderziele

Ziel der Förderung von stationären Stromspeichern im Raum Wien ist die Eigenverbrauchssteigerung von selbst produziertem Ökostrom, damit einher soll somit auch eine Effizienzsteigerung der PV-Anlage erfolgen. Diese Maßnahme soll zu einer Verringerung des CO₂-Ausstoßes und zu einer vermehrten Eigennutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen führen. Daraus resultieren ein geringerer benötigter Strombezug aus dem öffentlichen Netz und somit auch eine erhebliche Kostenreduktion für das auszustattende Objekt. Die Ziele dieser Förderaktion sind an die Ziele der **Förderungsrichtlinien 2017 für die Förderung der Erzeugung von Ökostrom und Energieeffizienzprogrammen** angelehnt.

2. Fördergegenstand

Gegenstand dieser Förderung im Rahmen dieser Bedingungen ist die Gewährung von nicht rückzahlbaren Zuschüssen für:

- Stationäre Stromspeicher für den gewerblichen Bereich, Zwei- oder Mehrfamilienhäuser bis zu einer förderbaren Speichernennkapazität von 10 kWh, sowohl bei Nachrüstung von bereits bestehenden PV-Anlagen als auch bei Neuerrichtung einer PV-Anlage in Kombination mit einem Stromspeicher.
- Stationäre Stromspeicher für den privaten Bereich (Einfamilienhäuser) bis zu einer förderbaren Speichernennkapazität von 5 kWh, sowohl bei Nachrüstung von bereits bestehenden PV-Anlagen als auch bei Neuerrichtung einer PV-Anlage in Kombination mit einem Stromspeicher.
- Ein Lastmanagementsystem, sowohl bei Nachrüstung als auch bei Neuerrichtung.

Es sind ausschließlich Speicher, die auf Lithiumtechnologie aufbauen, zu verwenden. Die Stromspeicher müssen zudem über eine Zulassung einer autorisierten (europäischen) Prüfstelle verfügen.

Die PV-Anlage selbst ist nicht Gegenstand dieser Förderung.

Bei einer gewerblichen Nutzung (auch MFH) werden die ersten 10 kWh, bei einer privaten Nutzung die ersten 5 kWh des Speichers gefördert, wobei der Speicher auch in einer größeren Variante installiert werden darf.

3. Fördervergabe

Die Förderung aus dem Ökostromfonds für stationäre Stromspeicher wird für gewerbliche Betriebe und Privatpersonen gewährt.

Die Förderaktion endet mit 31.12.2020 oder dem Verbrauch der zu Verfügung stehenden Mittel. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung.

Gefördert werden maximal 200 Anlagen bzw. bis zur Ausschöpfung der zu Verfügung stehenden Fördermittel. Die Vergabe der Fördermittel erfolgt nach der Reihenfolge des Einlangens der Förderungsanträge.

Zu Unrecht erhaltene Förderungen sind zurückzuzahlen.

4. Höhe der Förderung

Unter Berücksichtigung der zu Verfügung stehenden Mittel werden:

- gewerbliche Betriebe oder Antragsteller aus Zwei- bzw. Mehrfamilienhäusern bei der Installation der ersten 10 kWh Speichernennkapazität mit einem einmaligen nicht-rückzahlbaren Zuschuss in der Höhe von € 500/kWh Speicherkapazität bis maximal 30% der förderbaren Kosten gefördert.
- Privatpersonen bei der der Installation der ersten 5 kWh Speichernennkapazität mit einem einmaligen nicht-rückzahlbaren Zuschuss in der Höhe von € 500/kWh Speicherkapazität bis maximal 30% der förderbaren Kosten gefördert.
- die Installation eines Lastmanagementsystems zur Eigenverbrauchsoptimierung mit einem einmaligen nicht-rückzahlbaren Zuschuss in der Höhe von € 300 gefördert. Dieser Punkt ist nicht Voraussetzung für den Erhalt der Förderung sondern kann auf freiwilliger Basis erfolgen.

Die Förderung wird sowohl für die Neuerrichtung eines Speichers, als auch für die nachträgliche Ergänzung einer PV-Anlage mit einem Speicher gewährt.

5. Fördervoraussetzungen

Die Voraussetzungen (§ 8 der Förderungsrichtlinien 2017 für die Förderung der Erzeugung von Ökostrom und Energieeffizienzprogrammen), um eine Förderung für einen stationären Stromspeicher zu erhalten, teilen sich in zwei Bereiche

Allgemeine Voraussetzungen:

- Die Maßnahme muss vor Umsetzung zur Förderung eingereicht werden.
- Die Umsetzung des Projektes bzw. die Abrechnung der Anlage kann bis maximal 12 Monate nach der Fördergenehmigung erfolgen.
- Der Anlagenstandort muss sich in Wien befinden und muss ident mit dem PV-Anlagenstandort sein.
- Der Solarstromspeicher muss mindestens 5 Jahre zweckentsprechend betrieben werden.
- Die Förderung ist auf ein Speichersystem je Photovoltaikanlage und Gebäude beschränkt.

Förderungsmissbrauch ist laut dem österreichischen Strafgesetzbuch (§ 153 b StGB) strafbar und wird erforderlichenfalls der Staatsanwaltschaft weitergeleitet.

Technische Voraussetzungen:

Die technischen Voraussetzungen sind bei der Endabrechnung mittels unterschriebenem Formular „Bestätigungsblatt Stromspeicher“ zu bestätigen.

- Die **Akkuzellen** müssen entsprechend gekennzeichnet und folgende Angaben müssen darauf vorhanden sein bzw. mitgeliefert werden:
 - Typenbezeichnung
 - Basiert auf Lithiumtechnologie
 - Entsorgungshinweise
 - Hinweise zur ordnungsgemäßen Ladung
 - Angabe von Strom, Spannung und Temperaturgrenze
 - Nennkapazität
 - Zyklfestigkeit in Abhängigkeit der Entladetiefe (DoD)
 - max. Lade- und Entladestrom

- Der Hersteller der Akkuzellen muss für sein Produkt eine **Zeitwertersatzgarantie** (7 Jahre) geben bzw. eine **Rücknahmeverpflichtung** mit dem Kunden eingehen.
- Für den **Montageort** sind die Aufstellungsbedingungen des Herstellers zu berücksichtigen. Der sichere Betrieb des Speichers ist durch geeignete Normen zu gewährleisten.
Aus Sicherheitstechnischen und **Brandschutzgründen** muss die Feuerwehr über den Aufstellungsort des Speichers informiert werden.
- **Anlagenbuch** (ÖVE/ÖNORM E8001-6-63) und **Erstüberprüfungsbefund** (ÖVE/ÖNORM E8001-6-61) sind durch ein befugtes Elekronunternehmen dem Fördererwerber nachweislich zu übergeben.
- Dem Förderungswerber sind vom befugten Elekronunternehmen eine **Bedienungsanleitung** und ein **Prüfprotokoll** mit den entsprechenden Einstellwerten zu erklären und zu übergeben. Dem Endkunden sind die notwendigen Informationen zur Gefahrenvermeidung zu übergeben. Eine **Einschulung** in den sicheren Betrieb der elektrischen Anlage ist vorzunehmen. Das befugte Elekronunternehmen hat den Förderungswerber auf seine Betreiberverantwortung im Sinne des § 3. Abs. 1, 2 und 11 Elektrotechnikgesetz aufmerksam zu machen.
- Die **elektrische Anlage** des Stromspeichers sowie die damit verbundene Einspeisevorrichtung ist im Abstand von 2 Jahren einer **wiederkehrenden Überprüfung** nach ÖVE/ÖNORM E 8001-6-62 durch ein dafür befugtes Elekronunternehmen zu unterziehen. Dieser Prüfbefund ist im Anlagenbuch aufzubewahren.

nicht förderfähig sind:

- Eigenbauten
- Gebrauchte Speichersysteme
- Prototypen
- Anlagen ohne Netzanschluss
- Leistungen oder Lieferungen, die vor Einlagen des Ansuchens bei der Förderstelle in Auftrag gegeben, erbracht oder bezogen worden sind.

6. Erforderliche Unterlagen

- Vollständig ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
- Angebot und Projektbeschreibung durch ein befugtes Elekronunternehmen.
- Im Fall einer Bevollmächtigung eines Unternehmens mit der Abwicklung sämtlicher Behörden- und Förderformalitäten ist dem Antrag eine Original-Vollmacht beizulegen.

Mit einer Meldung über die Fertigstellung des Projekts sind folgende Unterlagen zu übermitteln:

- Unterschriebener Fördervertrag im Original
- Rechnungen und Zahlungsbestätigungen in Kopie
- Abnahmeprotokoll der PV-Anlage inklusive der Errichtung des stationären elektrischen Speichers auf solarer Basis nach ÖVE/ÖNORM E 8001-6-61 durch das errichtende Unternehmen.
- Foto des fertig installierten Speichers, der PV-Anlage und des Wechselrichters.
- Unterschriebenes Formular „Bestätigungsblatt Stromspeicher bei Endabrechnung“
- Anzeigebestätigung (MA 64) gemäß Wiener Elektrizitätswirtschaftsgesetz 2005

7. Antragstellung

Der schriftliche Antrag auf eine Förderung für einen stationären elektrischen Speicher auf solarer Basis im Rahmen dieser Förderbedingungen hat grundsätzlich vor Beginn der Projektumsetzung bei der zuständigen Förderstelle zu erfolgen.

Fehlende oder unvollständige Angaben können von der Förderstelle telefonisch oder schriftlich eingefordert werden. Unterlagen die in Papierform eingereicht werden, können nicht retourniert werden.

Förderanträge werden erst dann bearbeitet, wenn sämtliche erforderlichen Unterlagen bei der Förderstelle eingelangt sind. Sollten erforderliche Unterlagen nicht innerhalb von drei Monaten nach der Antragsstellung bei der Förderstelle eingebracht werden, gilt der Antrag als zurückgezogen.

8. Duldungs- und Mitwirkungspflicht

Die Förderungswerberin bzw. der Förderungswerber hat den Organen der MA 20, im folgenden Prüforgane genannt, das Betreten des Grundstückes auf dem sich die geförderte Anlage befindet zu gestatten.

Die Prüforgane sind ermächtigt, in Unterlagen, welche für die Prüfung der zu fördernden Anlage als notwendig erachtet werden, Einsicht zu nehmen.

Die Prüforgane können die zeitweilige Überlassung von Aufzeichnungen und Unterlagen verlangen und haben in diesem Fall die Aushändigung der Aufzeichnungen und Unterlagen zu bestätigen.

Bei der Prüfung hat die Förderungswerberin bzw. der Förderungswerber oder eine von ihr oder ihm benannte Person anwesend zu sein, Auskünfte zu erteilen und die erforderliche Unterstützung zu leisten.

9. Inkrafttreten, Gültigkeit

Die Bedingungen zur Förderung von stationären Stromspeichern auf solarer Basis treten mit **1.1.2017** in Kraft und gilt bis **31.12.2020** bzw. bis zur Ausschöpfung der zu Verfügung stehenden Fördermittel.